



**Aufreizung der schweizerischen Arbeiterschaft zum Gesamtaustritt durch sozialistische Agitation** besprochen, zu der sich die Führer der schweizerischen sozialistischen Partei in Stockholm verpflichtet hätten. Die Vorgänge in Finnland, Dänemark, Oesterreich und Deutschland seien anscheinend die Einlösung des Versprechens der finnlandischen, dänischen, österreichischen und deutschen Vertreter. Hinter ihnen wollen natürlich die schweizerischen Sozialisten nicht zurückbleiben, um nicht als wortbrüchig beim nächsten Stockholmer Kongress erscheinen zu müssen.

(Jetzt kommt zu Tage, welchen Zweck die Stockholmer Tagung hat. Die jüdischen Machthaber der Sozialdemokratie haben dort den Plan ausgeheckt, die Revolutionierung der Mittelmächte und der Neutralen herbeizuführen. Die Entente verwehrte ihren Sozialisten die Teilnahme, weil sie der Tagung von vornherein berechtigtes Mißtrauen entgegenbrachte. D. Schriftl.)

**Deutsches Reich.**

**Besprechungen der Mittelmächte-Vertreter.**

AB. Berlin, 3. Feber. Zu den Beratungen über die politischen und wirtschaftlichen Fragen die das gemeinsame Interessengebiet Deutschlands und Oesterreich-Ungarns berühren, werden der Staatssekretär von Kühlmann, Minister des Auswärtigen Graf Czernin und General Ludendorff morgen hier eintreffen. Auch der deutsche Botschafter in Wien Graf Webell wird zu diesen Besprechungen in Berlin erwartet.

**Das Abblingen des Ausstandes.**

AB. Berlin, 3. Feber. Die hiesigen Blätter rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß der Ausstand morgen praktisch zu Ende sein wird. Auch aus dem Reich wurde bereits gestern abends überall die Wiederaufnahme der Arbeit angekündigt. Dazu hat nicht wenig beigetragen, daß im Bereiche der verschiedenen Armeekorps die Einziehung aller derjenigen Verurlaubten und Reklamierten angekündigt wurde, die sich irgendwie am Ausstand beteiligten.

**Zusammenschluß der nichtsozialistischen Parteien.**

AB. Berlin, 4. Feber. Dem „Tageblatt“ zufolge ist den beiden sozialistischen Fraktionen des Reichstages, die einen Antrag auf die sofortige Einberufung des Reichstags eingebracht hatten, die Antwort zugegangen, dahin lautend, daß sich die Vorsitzenden aller übrigen Fraktionen gegen den Antrag ausgesprochen haben und daß der Präsident ihm daher nicht Folge geben könne.

**Die Entente-Konferenz in Versailles.**

Genf, 3. Feber. Die Entente-Konferenz in Versailles beschäftigte sich auch am Mittwoch mit der deutschen und der österreichischen Streikbewegung, der große Bedeutung beigelegt wurde. Es wurde beschlossen, dieser Bewegung durch alle verfügbaren Mittel mit Propaganda usw. Vorstoß zu leisten.

**41.000 Tonnen versenkt.**

AB. Berlin, 2. Feber. (Wolff-Büro.) Im Mittelmeer wurden über 23.000 Brutto-Reg-Tonnen versenkt.

AB. Berlin, 3. Feber. (Wolff-Büro.) Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 18.000 Brutto-Reg-Tonnen.

**Innerpolitisches.**

**Boroewic — Feldmarschall.**

Prag, 2. Feber. Das Prager Tagblatt berichtet: Wie die „Br. Mg. Ztg.“ war Feldmarschall Boroewic heute beim Kaiser. Man erfährt auf diesem Wege, daß Generaloberst Boroewic Feldmarschall geworden ist. (Im „Deutschen Montag“ wurde seinerzeit eine ähnliche Meldung von der Zensur unterdrückt. D. Schriftl.)

**Uebersiedelung der kaiserlichen Familie nach Baden.**

Die kaiserliche Familie wird in diesen Tagen ihren Sejour nach Baden verlegen, wo der Kaiser auch den Winter verbracht hat. Die jetzt herrschende Fröhtigkeit der Partheilandschaft in Bogenburg wird als einer der Gründe angegeben.

**Kurze Nachrichten.**

**Landesauschussbeisitzer Doktor Josef Lemisch** †. Klagenfurt, 3. Feber. Der Landesauschussbeisitzer Dr. Josef Lemisch, Stellvertreter des Landeshauptmannes, ist gestern gestorben.

**Neue Feldmarschälle.** Der Kaiser hat ernannt zum Feldmarschall: Den Generalobersten Freiherrn v. Böhm-Ermolli und den Generalobersten von Boroewic.

**Die Pest.** Aus Petersburg wird gemeldet: In Jalta nimmt die Pest eine beunruhigende Ausdehnung an. Auch aus dem Kaukasus werden Pestherde gemeldet.

**Sprengschlag in einer französischen Granatenfüllfabrik.** Paris, 3. Feber. (Reuter.) Gestern abends sind bei einer Explosion in der Granatenfüllfabrik in Moulins 10 Personen getödtet und 30 verletzt worden. Es brach ein Feuer aus, wodurch das Postamt zerstört wurde. Das anliegende Pulvermagazin konnte gerettet werden.

**Diebstahl einer Zeitung.** Wegen Diebstahls einer Zeitung ist in Berlin ein Wegelagerer mit einem Tage Gefängnis bestraft worden; er hatte Morgens, als er vom Hause wegging, aus dem Briefkasten einer anderen im Hause wohnenden Partei die neue Zeitung herausgezogen und behalten.

**Unsere Ernährungsfragen.**

**Bedarfsanmeldung von Saatkartoffeln.** Jene Parteien, welche innerhalb des Stadtgebietes Saatkartoffeln benötigen, werden aufgefordert, ihren Bedarf bis 15. Feber 1918 im Gemeindevirtschafsamte mündlich oder schriftlich bekanntzugeben. Hierbei ist die Größe und der Ort des zu bebauenden Grundstücks anzugeben.

**Die Fleischkarte in Gilly.** Mit 1. Feber wurde vom Gillyer Stadtmate die Fleischbezugskarte eingeführt, mit der die Bewohner den Fleischhauern zugewiesen wurden. Eine Beschränkung der Fleischmenge auf eine bestimmte Quote wurde vorläufig nicht festgesetzt, dürfte jedoch, wenn der Fleischmangel noch größer wird, ein-

treten. Für diese Zeit hat die Stadtgemeinde das Fleisch von 80 Stück Rindvieh und 15 Schweinen eingepöckelt.

**Marburger- und Landes-Nachrichten.**

Nach dem Tode nochmals ausgezeichnet. Dem vor dem Feinde gefallenen Schriftleiter des „Grazer Tagblatt“, Oberleutnant i. d. Res., Dr. F. G. Krug, wurde der Orden der Eisernen Krone 3. Kl. mit der Kriegsdetoration und den Schwertern verliehen.

**Ausnahmen vom Einrücken für landwirtschaftliche Kräfte.** Vom Ministerium für Landesverteidigung wird mitgeteilt: Die Vorstände der politischen Bezirksbehörden wurden ermächtigt, vorbehaltlich der endgültigen Genehmigung durch das Ministerium für Landesverteidigung bei den zum Einrücken verpflichteten Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1900 bis 1894 (das sind sowohl die bei den Reservierungen des Geburtsjahrganges 1900 geeigneten Befundenen, als auch die von der Annullierung der Enthebungen der Geburtsjahrgänge 1899 bis 1894 Betroffenen) vorläufig Ausnahmen für die einzige geeignete männliche Arbeitskraft in einem landwirtschaftlichen Betrieb zu bewilligen, wenn dieser Betrieb von dem Betreffenden als Hauptberuf geführt wird und im Falle der Einrückung der Betrieb auch nicht durch eine andere verfügbare, etwa weibliche Arbeitskraft fortgesetzt werden könnte, so daß seine Fortführung durch die Einrückung dauernd unmöglich gemacht würde. Die entgeltliche Anerkennung dieser Ausnahme wird bei Zutreffen aller Voraussetzungen entweder dauernd oder wenigstens bis zur Enthebung einer für die betreffende Wirtschaft in Betracht kommenden anderen derzeit im Militärdienste stehenden Arbeitskraft erfolgen.

**Gams bei Marburg.** (Vermählung.) Am 2. Feber l. J. fand in der Pfarrkirche Gams die Vermählung des Fachlehrers Herrn Max Kovac aus Marburg mit der Oberlehrer- und Gemeindevorsteherstochter Fräulein Hilbe Hofbauer statt. Beifände waren für die Braut Herr Gottfried Petschar und für den Bräutigam der Vater der Braut.

**Mißglückte Kundgebung für den südslawischen Staat.** Aus Pettau, 2. d. wurde berichtet: Reichsratsabgeordneter Brenzic hat heute in Pettau ein massenhaft besuchte Volksversammlung veranstaltet. Infolge seiner Agitation für den südslawischen Staat kam es zu lebhaften Zwischenrufen der österreichischen Teilnehmer, so daß die Versammlung vom Regierungsvertreter aufgelöst werden mußte um weitere Gewalttätigkeiten mit den stark vertretenen patriotischen und südslawischen Parteigängern zu verhüten. Dem Abgeordneten Brenzic wurde weder das Vertrauen ausgesprochen, noch wurde eine Entschließung für den südslawischen Staat angenommen, im Gegenteil brachen die Teilnehmer in begeisterte Hochrufe für Kaiser Karl und den unzertrennbaren österreichischen Staat aus. Die Behörde fand sich veranlaßt, Saal und Plätze zu räumen, da sich unter den Anhängern des Brenzic

**Eine ungeliebte Frau.**

Roman von M. Harling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Marianne, ist es denn möglich, kann deine Liebe wirklich gestorben sein? Einst hast du mich doch geliebt, kann diese Liebe niemals wieder anleben, wenn verwandte Saiten in deinem Innern erklingen?

Sie schüttelt traurig den Kopf. „Nein, Herbert, in meinem Herzen ist etwas gestorben, das nie, nie wieder anleben kann. Dieses etwas heißt „Vertrauen“. Denke an das Lied von den zwei Königskindern, das ich heute abends gesungen. Uns geht es wie ihnen: „Sie konnten zu einander nicht kommen, das Wasser war viel zu tief.“ Auch wir können zu einander nicht kommen, auch uns ist das Wasser viel zu tief und keine Brücke führt hinüber.“

„Doch, Marianne, es kann und muß eine Brücke hinüberführen: die Gewalt der Liebe. Wir müssen den Weg zu einander finden, wenn wir die Liebe der KönigsKinder hätten!“

„Ja, wenn wir sie hätten, wir haben sie aber nicht. Unserer Liebe fehlt das Vertrauen, darum wird sie nie von Seele zu Seele dringen. Das Vertrauen baut die Brücken über den Strom des Lebens, es ist das Steuer an unserem Lebensschifflein; fehlt es, so geraten wir in Klippen und Untiefen und unser Schifflein verfaßt wie das Schifflein der beiden KönigsKinder.“

Diese Stille folgt Mariannens Worten. Herbert hat die Hand über die Augen gelegt, als wolle er das Weh verbergen, das in ihren Tiefen schimmert. Marianne sieht in vollem Lichtstrahl des Mondes, er überzaubert das bronzefarbene Haar mit warmem Goldton, er läßt aber das schöne traurige Antlitz noch blasser erscheinen.

„Du bist hart, Marianne, und ich war mit so viel Hoffnung zu dir gekommen! Du bist eine der besten und edelsten delnes Geschlechtes und dennoch scheint barmherziges Vergeben dir unbekannt.“

„Nein, Herbert, vergeben kann ich, vergeben habe ich lange, nur vergessen kann ich nicht. Sieh, ich halte an einmal empfangenen Eindrücken so zäh fest, ich kann nicht davon loskommen. Wollte ich auch deine Annäherung baldem, ich könnte es

nicht stets würde Konstanzens Bild zwischen uns stehen, ihre haßerfüllten Worte würden alles andere überdönen. Laß uns Frieden machen, laß uns in ruhiger Frennlichkeit nebeneinander leben. Versuche nicht immer wieder, erstorbene Gefühle aufzuwecken, es hat keinen Zweck und quält nur dich und mich. Wenn du noch einen Funken Achtung für mich hast, so laß mich meine Wege gehen!“

„Marianne!“ Er stöhnt auf in tiefem Schmerz. „Ich kann nicht, Marianne, ich kann nicht so gleichgültig neben dir hergehen. Meine Gefühle sind härter als ich. Entweder alles oder nichts! Entweder gemeinsames Leben oder wir müssen uns trennen!“

„Herbert!“ Dunkel glühen ihre Augen aus dem wachbleichen Gesicht. Nun hat er es ausgesprochen das entsetzliche Wort, das wie ein dunkler Schatten zwischen ihnen gestanden seit jenem ersten Tage, da Marianne von Konstanzens Lippen die ganze Bitterkeit ihres Loses erfahren. „Trennen!“ Marianne fühlt wie ihr alles Blut zum Herzen strömt, wie ein Nebelschleier sich um ihre Sinne legt. Mit aller Gewalt zwingt sie sich zur Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Staatsfeindliche und jersophile Nase bemerkbar machten.

Vom Zugverkehr. Seit vorgestern gehen die Tages Schnellzüge wieder durchlaufend nach Triest. Die Benutzung der Nachtschnellzüge wurde für Zivilreisende auf das Mindestmaß beschränkt; es ist nur ein Wagen für Zivilreisende zur Verfügung und daher werden nur solche aufgenommen, als jeweils aussteigen.

Bahntarifiermäßigung für Flüchtlinge aus dem Süden. Nach den bahntarifischen Vorschriften haben jene Flüchtlinge, die im Genuße einer staatlichen Unterstützung während ihres Flüchtlingsaufenthaltes nicht stehen, auch einer solchen nicht bedürftig erscheinen und nicht völlig unbemittelt sind — bei Beförderung mit der Eisenbahn auf Fahrpreismäßigung (Staatsbahnen 50 Prozent) sowie auf begünstigten Transport ihrer Effekten Anspruch (Staatsbahnen: 0,4 S. für 100 Kilogramm und 1 Kilometer, Privatbahnen bei Repatriierungen 50 Prozent). — Hilfskomitee für die Flüchtlinge aus dem Süden in Wels (Oberösterreich), August Güllrichstraße Nr. 3.

Der Gauner in der Oberleutnantsuniform. Wie bereits der Deutsche Montag berichtete, hat ein Schwindler, der in Oberleutnantsuniform erschien und sich „Oberleutnant Edmund v. Neß“ nannte und sich als Adjutant des F. M. W. Bod ausgab, im Großgasthose „Erzherzog Johann“, wo er sich einquartierte, ein elegantes Zimmer verlangt und erhielt, Kamelhaardecken und andere Bettdecken im Werte von beläufig 1000 Kr. entwendet und auf den Bahnhof befördern lassen, wo sie noch rechtzeitig ausgeforscht werden konnten. Da er nach der Diebstahlentdeckung aus dem Großgasthose unter Zurücklassung seines Mantels flüchten mußte, stahl er einem Rentnant im Kaffeehaus Theresienhof einen Mantel, in welchem sich, wie verlautet mehrere hundert Kronen befanden haben sollen. Der Stabenfrau im Großgasthose lockte er unter der Vorpiegelung, daß sich seine Uhr beim Uhrmacher befinde, deren Uhr heraus. Wie wir erfahren, wurde auch auf dem Eislauplatz am letzten Donnerstag ein Mann in Oberleutnantsuniform bemerkt, der sich ähnlich nannte, wie jener „Edmund v. Neß“ und ein nicht sehr offiziermäßiges Benehmen zur Schau trug, sich nach dem Großgasthose „Erzherzog Johann“ erkundigte und einen unverkennbar slawischen Akzent sprach. Er gab an, daß er aus Brünn stamme und tschechisch und polnisch sprechen könne. — Es wäre für die Ergreifung des gemeingefährlichen Schwindlers von Vorteil, wenn die zuständigen Behörden seine Personalbeschreibung veröffentlichen lassen würden.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 4. Febr. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 4. Febr.

Westlicher Kriegsstandort.

An vielen Stellen der Front Artillerietätigkeit, die sich namentlich in Flandern zwischen dem Southousterwald und der Lys sowie beiderseits der Scarpe gegen abend verfeigerte. Westlich von Bellincourt scheiterte ein starker Erkundungsvorstoß der Engländer.

An der Ailette nördlich von Bray drangen die Franzosen vorübergehend in unsere Positionen ein. Eigene Infanterie und Pioniere holten nordwestlich von Bezouvaux 19 Gefangene aus den französischen Gräben.

In Vorkämpfen und von der Erde aus wurden in den beiden letzten Tagen 18 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballone zum Abstoß gebracht.

Italienische Front.

Zwischen der Etsch und Piave vielfach Artilleriekämpfe. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudeborski.

Vereinsnachrichten.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung hält am Mittwoch den 6. d. im Gasthose „Zur alten Bierquelle einen Sprechabend ab. Marburger Männergesangsverein. Dienstag, den 5. d. M. nach der Probe Vereinsversammlung. Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute 20. Aufführung der Operettenschlager „Sang, lang ist her“ unter persönlicher Leitung des Komponisten Robert Stolz. Mittwoch den 6. Febr. Ehrenabend des Schauspielers Peps Helmar. Zur Aufführung gelangt Dornes berühmtes Bühnenwerk „Die Brüder von St. Bernhard“. Donnerstag wird das Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ wiederholt. In Vorbereitung „Die Schiffbrüchigen“.

Stadt kino. Heute Eröffnung der ausgezeichneten Filmlustspiele „Die Selbette“ mit der bildschönen Filmlustspielerin Maria Drska in der Hauptrolle; außerdem gelangt das packende Filmlustspiel „Schicksalswege“, wie die hochinteressante Naturaufnahme „Kalifornien“ zur Vorführung.

Ehrenabend des Herrn Kapellmeisters Wallner. Aufführung der komischen Operette „Das verwunschene Schloss“ (von A. Verta, Musik von Karl Millöcker) am 29. Jänner im Marburger Stadttheater. — Daran, daß die Seele einer Operettenaufführung der Kapellmeister ist, daß alle Arbeit und Mühe der musikalischen Vorbereitung und Durchführung eines Wertes in erster Linie ihm zufallen, daß von seinem künstlerischen Feingefühle die Darbietung des Orchesters, der Chöre, aber auch der Solisten abhängig ist, an all' das pflegt man gewöhnlich nicht zu denken. Umso erfreulicher war es, daß das Publikum beim Ehrenabend des Herrn Wallner die Gelegenheit hatte, dem verdienstvollen musikalischen Führer unseres Theaters Anerkennung und Dank zu sagen. Daß sich Herr Wallner für diesen Abend lieber ein älteres, dafür aber wirklich musikalisches Werk statt eines der modernen Tanzstücke gewählt hat, wird jedem Musikverständigen begreiflich erscheinen. Die Aufführung des „ver-

wunschene Schlosses“ mit Millöckers ungemein abwechslungsreicher Musik, die vom Volkslied und Couplet bis nahezu zur Koloraturarie alle Ausdrucksformen in Gesang und Orchester bietet, war vollauf gelungen. Auch die Hauptdarsteller, Herr Direktor Siegel, Herr Koller und die Damen Tschöner, Burge und Nagel, haben dazu beigetragen, den Abend zu beifallsicherer Wirkung zu bringen. — Nur an das Publikum sei wieder einmal die Bitte gerichtet, die künstlerischen Leistungen des Herrn Kapellmeisters auch während der Aktvorspiele durch geziemende Ruhe zu würdigen und nicht immer durch lautes Reden allen Musikfreunden den Genuß der Darbietungen zu verkleiden. D. K.

Aus dem Gerichtssaale.

Straßenraub bei Marburg. Montag vor-mittag begann nach Unterbrechung während des ganzen Krieges zum erstenmale wieder die Schwurgerichtssession vor dem Marburger Kreisgerichte. Die Verhandlungen finden aber nicht im Schwurgerichtssaale statt, weil dieser hinsichtlich der Heizung zu viele Ansprüche stellt, sondern im Verhandlungssaale des Erkenntnisgerichtes im 1. Stock, wo für die Geschworenen die nötigen Vorkehrungen getroffen wurden. Den Vorsitz in den beiden Verhandlungen des ersten Tages führte Herr Kreisgerichtspräsident Dr. Fr. Ebler v. Rocevar. Die erste Verhandlung richtete sich gegen den 33jährigen Franz Bratschel, Winzer in Pötschgan, der unter der Anklage des Raubes stand. Am 28. Juli v. J. um 11 Uhr nachts wurde der Defiziersohn Franz Kolaritsch aus Dobren auf der von Leitersberg nach Ober-St. Kunigund führenden Bezirksstraße von zwei Männern überfallen, zu Boden geworfen, mit Fäusten geschlagen, gewürgt und seiner Uhr samt Kette und anderer Gegenstände beraubt. Als Täter wurden der Angeklagte und der Kanonier Michael Doll einer Gebirgskanonenbatterie, der sich damals auf Urlaub befand, ausgeforscht. Gegen Letzteren wird das Strafverfahren vom zuständigen Militärgerichte durchgeführt. Bratschel ist gefändig. Die Geschworenen (Obmann Baumeister Herr Gerbl) bejahten die Schuldfragen einstimmig, worauf der Gerichtshof den Bratschel zu sieben Jahren schweren Kerker verurteilte. Als öffentlicher Ankläger war der Erste Staatsanwalt Viktor Berberber erschienen.

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg a. D. beginnen am 3. April 1918 neue Kurse für Stenographie, Maschinenshreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Verbindung mit Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache. Dauer 6 Monate. Prospekte frei. Marburg, Viktringhofgasse 17.

Privat-Lehranstalt Kovac-Engelhart in Marburg. Die neuen Kurse für Stenographie, Maschinenshreiben, Rechtschreiben mit Geschäftsaufgaben, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchführung, Schönschreiben und slowenische Sprache beginnen am 3. April 1918. Dauer 4 Monate. Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekt frei. Leiter: Mag Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

Verstorbene in Marburg. 25. Jänner; Frühlich Theresia, Private, 77 Jahre, Reiserstraße. 27. Jänner: Bratschko Adolf, Schüler, 14 Jahre, Wattgasse.

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 4. Febr. Amtlich wird heute verlautbart:

Zwischen Etsch und Piave lebhafteste Artilleriekämpfe. Westlich der Brenta wurden zwei feindliche Erkundungsvorstöße abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes

Praktikant

wird in der Medizinal-Drogerie Wolfram aufgenommen Gute Schulbildung Bedingung. 722

Pferdegeschirre

4 Fuhrwägen, 2 Schlitten billigst zu verkaufen. Anfrage Cafe Drau, Marburg. 989

Pferdeankauf

Heute, den 5. Feber, findet vor der Dragonerkaserne ein freihändiger Pferdeankauf mit dem Beginn um 9 Uhr vormittags statt. Auch mit Evidenzblätter vom Jahre 1917 beteiligte Pferde werden angekauft und bar ausbezahlt. 1048

Danksagung.

Für alle uns schon während der langen Krankheit sowie auch anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten, engelsguten Gattin, bezw. Mutter, Schwieger- und Großmutter und Tante, der Frau

Josefa Reisp, geb. Skerbisch

bewiesene wohlthuende Teilnahme sowie auch für das zahlreiche ehrende Geleite zur letzten Ruhstätte sagen wir auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank.

Marburg, am 2. Feber 1918.

Die tieftrauernden Familien:

Reisp und Schrott.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

### 2 Blüschfoderl

für Jüder und entsprechende Anzahlung abzugeben, Gerichtshofgasse 15, part. links. 928

### Instruktionsstunden

werden von einer Lehrerin erteilt. Anträge unter „Instruktion“ an die Berr. d. Bl. 777

### Slowenischer

Unterricht für Abendstunden gesucht in der Nähe Rabettenschule. Anfr. in Berr. d. Bl. 938

### 2 Koststudenten

werden aufgenommen. Anz. in der Berr. d. Bl. 947

### Gute Kaspel

und Bezahlung für Milch. Adresse in der Berr. d. Bl. 1014

### Rohen Kaffee

einviertel Kilo und ein Achtel Kilo feinen Tee für 3 Kilo Zucker und 3 Kilo Mullermehl, Urbanigasse 26, Morofutti. 985

### Klavierunterricht

für eine deutsche Dame gesucht. Anträge unter „Klavierunterricht“ an die Berr. des Blattes. 975

Kleiner weicher auseinanderlegbarer Tisch

gebeizt und altes Nachkästchen für Lebensmittel einzutauschen oder zu verkaufen. Anfr. Volksgartenstr. 10, Eing. Arndtgasse 2, 1. St. 655

### Koststudent

der unteren Klasse, 2. Semester, ev. ein Mädchen in gute Pflege genommen. Anfr. in Bw. d. B. 999

### Gute Zigaretten

zu verkaufen oder tauschen. Bergstraße 8, 1. Stock rechts. 1038

### Mittag- und Abendtisch

zu vergeben. Anfr. Bw. d. B.

### Feldstecher

grauer, Herrenhut und Zwirn für Kultur einzutauschen. Schmiedergasse 11. 1042

### Privatloft

gut bürgerliche gesucht von ledigen Privatbeamten. Nähe Melling-Anbote unter „Gebiegen“ an Bw. d. B.

## Zu kaufen gesucht

### Grammophon!

Ich kaufe jedes Quantum Grammophonplatten, für verbrauchte oder zerbrochene Platten zahle je nach Güte des Materials R. 2.60 bis 3 R. per No. Alois Jäger, Burgpl.

### Wäschestrick

zirka 100 Meter wird zu kaufen gesucht. Adresse in Bw. d. B.

### Zuchtschweinchen

zu kaufen gesucht. Tischlerei Wankisch, Kartschowin 140, Delfabrik.

## Zu verkaufen

### Offiziersmantel

tabellos, fast neu, für kleinere schlank Figur zu verkaufen. Anfr. Egger, Burggasse 22, part. links.

### Seltene Steinbockhörner

mit Schädel. 75 Bmt. hoch, ein Nashorn sehr selten, 70 Bmt. hoch zu verkaufen bei Antiquar Gyra, Tegetthoffstraße 40. 915

### Schlitten

9ftig, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Kanzlei R. Blum, Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

### Kaffee-Erfaß

vorzüglicher, in Paketen zu haben bei Ignaz Tischler, Spezereigeschäft, Tegetthoffstraße 19. 752

### Eleg. Landauer

und ein schöner Phaeton, 2spännig zu verkaufen. Anfr. Gasthof Lamm, Südbahnhof. 934

### Hochträgliche Kuh

und 2 Joch Grund unentgeltlich abzugeben für Anbau der Frühlause. Poberisch, Fruustandnerstr. 18, Kreppef. 949

### Konzertzither

und schwarze Steppleide zu verkaufen. Reichstraße 24 im Geschäft.

### Herrenschuhe

Nr. 39 zu verkaufen. Anfr. in der Berr. d. Bl. 1024

### Lugus-Fahrrad

mit Prima-Friedensgummi zu verkaufen. Bezirksstraße 60, Brunnborn.

### Hirschlederhose

für mittelgroßen Mann und eine Pelserine, hochgrau zu verkaufen. Anfrage Feldweibel Fauland, Kaserplatz 2. 1053

### Nähmaschine

zu verkaufen. Anfr. B. d. B. 1037

Ein ev. 2 Paar hochf. Herrschafts-Pferdefoßen.

Poberisch, Zwettendorferstraße 10.

### Bonnäpfel

300 Stück, rheinische, dreijährig, hochstämmig, zirka 1.80 Meter zu verkaufen. Anfr. Weingut Fraubeim bei A. Spriggi. 1031

### Herrenfahrrad

zu verkaufen. Preis 130 R. Friedhoffstraße 11 in Poberisch bei Marb.

### Tee-Extrakt u. Rüben

größeres Quantum billig zu verkaufen. Wo, sagt Bw. d. Bl. 954

### Holz

Fichtenstangen und Durchzüge zu verkaufen. Anfr. Bw. d. B. 1040

### 3 Stück Bilder

(Landschaften, neu zu verkaufen. Adresse Triesterhof Marbg. 1041

### Bettdeckenrahmen

ganz neu, zu verkaufen. Lutherg. 5 von 1-3. 1035

## Zu vermieten

### Schön möbl. großes

reines Zimmer und Kabinett an ruhige Partei zu vermieten. Nach Wunsch Verpflegung im Hause. Herrngasse 58. 2. Stock. Tür 3, Parknähe. 925

### Wohnung

zu vergeben, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlage und Gartenanteil. Neuborf, Gartengasse 5. 1030

### Geparirtes

möbliertes Zimmer, ev. Frühstück per 15. Feber zu vermieten. Dischmarktstraße 14, Tür 7. Stadtpart. viertel. 1036

### Nett möbl. Zimmer

mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Schwarzgasse 5, 2. Tür links. 1030

## Zu mieten gesucht

### Kinderloses Ehepaar

Wohnung 2-3 Zimmer und Zugehör ab 1. März von ständiger Partei zu mieten gesucht. Anfrage unter „Rein“ in Berr. d. B. 1042

### 10 Kronen

demjenigen, der mir ein nettes Sparherdzimmer od. kleines Zimmer

mit Küche verschafft. Zuschriften unter „Belohnung“ an Bw. d. B. 1044

### Suche bis März

Wohnung mit Zimmer, Zugehör, samt Stallungen zu mieten oder Haus zu pachten. Gefällige Anträge unter M. S., Ehejen 86. 993

### Sonnige Wohnung

drei- oder mehrzimmrig, möbliert oder ohne Möbel, wird von kindereinem Ehepaar zu mieten gesucht. Zuschriften erbeten unter „Ruhige Partei“ an Bw. d. Bl. 991

## Offene Stellen

### Kellerarbeiter

fleißige, nüchterne, sucht Kellerei-Genossenschaft Marburg, Reiserstraße 1. 751

### Verkäuferin

mit Jahreszeugnissen und guter Nachfrage wird für ein feines Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Antr. mit Gehaltsansprüchen unter „D. M.“ an Bw. d. B. 637

### Köchin

zur Haushilfe gesucht. Anfr. in der Berr. d. Bl. 946

### Lehrmädchen

für Damenschneiderei werden aufgenommen Schillerstraße 6. 1009

### Kontor-Praktikant

aus gutem Hause, mit schöner flinker Handschrift, womöglich beider Landesprachen mächtig und nur solcher, welcher zirka zwei Jahre in einer Kanzlei tätig war, wird mit Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Offerte unter „Kanzlei-Hilfskraft“ an die Berr. d. Bl. 926

### Schneidergehilfen

oder Stückmeister für Röcke u. Uniformen werden für dauernd aufgenommen bei Schneidermeister Franz Zverlin, Tegetthoffstr. 28. 995

### Lücht. Kontoristin

gesucht Vertrauensposten. Gehalt nach Uebereinkommen. Anz. in der Berr. des Blattes. 1003

### Geschäftsdienner

verlässlich, auch Halbinvalide findet sofort Aufnahme im Papierhaus A. Pfäfer, Herrngasse 3. 886

### Brabe Bedienerin

wird aufgenommen. Tegetthoffstr. 43 im Frieseugeschäft. 1027

### Verkäuferin

tüchtig und verlässlich, für Galanterie und Nürnbergergeschäft nach Pottau ab 1. März gesucht. Antr. unter „B. S.“ an B. d. B. 1023

### Köchin

für Kriegsgefangene gesucht von der Lederfabrik Wilhelm Freund, Marburg-Melling. 1046

### Braber Lehrjunge

findet guten Lehrplatz. Anfrage im Frieseugeschäft Seb. Ular, Karntnerstraße 7. 1047

### Kanzlei-Fräulein

beider Landesprachen mächtig, mit geläufiger Schrift und gute Rechnerin, womöglich Anfängerin zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftl. Anträge an die Bezirksstelle des k. k. kerr. Militär-Witwen- und Waisenfond Marburg. 1033

## Verloren—Gefunden

### Hut verkauft

mit Namen Rajh abzuholen Sonntag im Cafe „Promenade“, Kofschineggallee. 1039

### Verloren

am Montag abends von der Malteberggasse bis zur Personalstraße eine Legitimation auf den Namen Kogler, Malteberggasse 15. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen guten Finderlohn an obige Adresse abzugeben. 1028

## Stadt kino. Eingang Domplatz.

Nur 3 Tage. Heute einschließlich Donnerstag Gastspiel Maria Orska, die bildschöne Filmkünstlerin im dem Schlagerlustspiel

## Die Sektwette.

Schicksalswege, Drama. Kallioenien, herrl. Naturaufnahme. Täglich Vorstellung 6 und 8 Uhr.

## Franzöf. Unterricht

erteilt taatlich geprüfte Lehrerin, die viele Jahre in Frankreich gelebt hat, sowohl in Grammatik, als auch in Konversation. Honorar für 1 Stunde per Woche 16 R. monatlich 32 R.

Adresse erliegt in der Berr. d. Bl. 912

## Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das 5195

## „Germania“-Kaffeehaus, Graz, Lendkai 21.

Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.

Auffliegen aller geleseeneren Zeitungen.

Berabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

## Bogelfutter

Schönes, reines

mit Hanf gemischt, zu haben bei Ferdinand Hartinger, Marburg, Tegetthoffstraße. 587

## Heizmaterial.

Schlacken-Coaks zum Ausfuchen von Kindern und älteren Personen gibt ab solange der Vorrat reicht.

50 Kilo zu 50 Heller.

Stadt. Gaswerk Marburg.

## Klavierstimmungen

werden meisterhaft prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Barterre. 99

## Bertrauensstelle

für ein kinderloses, deutsches Ehepaar (oder Witwe mit kl. Pension). Die Frau, nicht über 40 Jahre alt, wird als Kinderwärterin aufgenommen. Bedingung: Verlässlichkeit, Reinlichkeit, gute Nachfrage. Vorzustellen im städtischen Kindergarten, Bergstr. 6, von 10-12 Uhr vorm. 982

## Praktikant

oder Lehrjunge mit guter Schulbildung wird sogleich oder später aufgenommen. Papierhandlung Rudolf Gaiser, Marburg, Burgplatz. 985

## Soeben erhalten

## Fußboden-Wachspasta

bei Ferdinand Hartinger.

Frau Elisabeth Pachole gibt im eigenen wie im Namen ihrer Kinder Amalia, Anton, Marie und Adolf in unsagbarem Schmerz Nachricht, daß es des Allmächtigen gerechter Wille war, ihren guten, innigstgeliebten Gatten, bezw. Vater, den Herrn

## Friedrich Pachole

Kanzleidiener der Südbahn

zu sich abzuberaufen.

Die entseelte Hülle des teuren Gatten, welcher Freitag den 1. Feber 1918 um 8 Uhr abends im 58. Lebensjahre nach langem qualvollen Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist, wurde Sonntag den 3. Feber im Sterbehause, Sankt Leonhard, Graz, feierlich eingeseget und um 2 Uhr nachmittags im engsten Familienkreise zum Zentralfriedhofe zur letzten Ruhe geleitet.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 5. Feber um halb 6 Uhr früh in der St. Magdalenkirche gelesen.

Marburg, am 4. Feber 1918.